

Wir danken unseren
Kooperationspartnern

AK REGIONAL-
GESCHICHTE



AK VORRAAT
hannover

bildungswerk
ver.di



C3H

radio flora

Rote Hilfe



Dieses Projekt wird gefördert vom
Kulturbüro der



Anmeldungen zu den Fortbildungen für Betriebs-
und Personalräte beim Bildungswerk ver.di

stasi 2.0 zensurula von der laien schäublone versammlungsverbot
sicherheitsgesetz überwachung kameras volkszählung kinder-
pornografie datenabgleich ELENA genetischer Fingerabdruck DNA-
test bombenbauanleitung lauschangriff surveillance militär
kontrolle überwachung ringfahndung staatsschutz rasterfahndung
bewegungsprofil personenkontrolle verdeckte fahndung telefonüber-
wachung vorratsdatenspeicherung gläserner bürger
terrorbekämpfung überwachungsstaat IP-Adresse 2010 Online-
Durchsuchung Verfassungsbruch RFID Gesundheitskarte Killerspiele
Big Brother 1984 Massenabgleich Bundestrojaner Internetsperre
Terrorverdacht 129a Innere Sicherheit TOR-Netzwerk Wikileaks P2P
GEMA Netzsperrengesetz Ego-Shooter Musikindustrie GEZ Raub-
kopierer Abmahnung Nacktscanner DRM Three-Strikes Hadopi
Filesharing Kfz-Kennzeichen-Scanning Abschussgenehmigung
Biometrie ePass DE-Mail Flugpassagierdaten Datenpanne Konto-
abfrage Bürgerrechte Verfassungsschutz BND stasi 2
von der laien schäublone versammlungsverbot si
überwachung kameras volkszählung kinderpornografie
ELENA genetischer Fingerabdruck DNA-
test bombenbauanleitung lauschangriff surveillance militär kontrolle überwachung

ESCTRLI

Stoppt den Überwachungsrausch

Film- und Veranstaltungsreihe
Februar bis Juni 2010



Esc|Ctrl: Stoppt den Überwachungswahn

Überwachung und Kontrolle dominieren immer mehr den öffentlichen Raum und drängen zunehmend bis ins Privatere vor. Im angeblichen Interesse von Freiheit und Sicherheit werden bürgerliche Freiheitsrechte und damit auch die Sicherheit der großen Mehrheit eingeschränkt. Deutschland, die EU und die westlichen Staaten entwickeln sich immer mehr zu einem daten-aggregierenden und kontrollierenden Moloch, einem totalitären Leviathan.

Die Diskussion über die komplexen Hintergründe und Auswirkungen von Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen ist viel älter, als es vordergründige aktuelle Kommentare über den Sinn und Un-Sinn von sogenannten Anti-Terror-Maßnahmen seit 09/11 erscheinen lassen.

Es lohnt sich also, einen Blick in die jüngere Vergangenheit zu werfen. Welche Spuren führen zurück ins letzte Jahrtausend, zur staatlich organisierten Überwachung, zur der Entwicklung der Rasterfahndung in der Bundesrepublik, zu den Berufsverboten und zur Kommunistenverfolgung des Kalten Kriegs, und welche Kontinuitäten reichen zurück bis in die Nazizeit?



Zahlreiche Themen laden zur kritischen Betrachtung ein. So ist aktuell eine Verschärfung des niedersächsischen Versammlungsgesetzes geplant, 2011 steht erneut eine Volkszählung ins Haus. Was bedeuten scheinbar langweilig und unauffällig daher kommende elektronische Lohnsteuernachweise, die Einführung der Steuer-ID-Nummer und von Digitalstromzählern, und wie sind sie im Gesamtzusammenhang zu bewerten?

Wir wünschen uns und euch, dass dieses bunte Programm von Filmen, Hörstücken und Vorträgen den Blick auf das Phänomen "Kontrolle und Kontrollverlust" weitet und zu angeregten Diskussionen führt: Wie können wir uns der Kontrolle entziehen, wie können wir sie unterlaufen, wie leisten wir phantasievoll Widerstand?

In diesem Sinne: Escape Control!

Veranstaltungsort:

KINO IM SPRENGEL

Klaus-Müller-Kilian-Weg 1

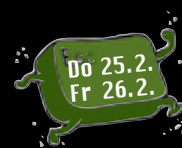
30167 Hannover

Telefon (05 11) 70 38 14

E-Mail: info@kino-im-sprengel.de

Eintritt: 4,50 Euro

HannoverAktivPass: 2 Euro



HANNOVERSCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

Esteban Sapir
Argentinien 2007,
90 min., O.m.U.

LA ANTENA

Eine Stadt ohne Stimmen. Das ist das Szenario, das Regisseur und Autor Esteban Sapir für LA ANTENA gewählt hat. Der böse Medienmogul Mr. TV hat mit der Sängerin La Voz die einzig sprachfähige Einwohnerin an sich gerissen und nutzt ihre einzigartige Gabe, um über das Fernsehen seine Werbebotschaften zu verkünden. Alle anderen BürgerInnen der Stadt können sich nur noch über Stummfilmschrift auseinandersetzen – der Ton, die eigene Stimme, ist ihnen genommen worden. Doch eine kleine Gruppe von Widerständlern nimmt den Kampf gegen das scheinbar unschlagbare monopolistische Mediensystem, hin zur Rückerlangung der eigenen Ausdrucksfähigkeit, auf – was bei FAHRENHEIT 451 das Lesen ist, ist hier das Sprechen.



Was der Argentinier Esteban Sapir mit LA ANTENA auf die Leinwand gezaubert hat, ist neben der hervorragenden medienkritischen Handlung schlicht einzigartig. Fantasie und Kreativität im Visuellen setzt der Filmemacher gegen die Einfallslosigkeit der Billig-CGI des Gegenwartsfilms. Der Einsatz von Schrift im Bild erinnert dabei an manch experimentellen Ausbruch Jean-Luc Godards, die Bildwelten des Black-and-White-Universums bewegen sich irgendwo zwischen David Lynchs ERASERHEAD, Fritz Langs METROPOLIS, Georges Méliès' LE VOYAGE DANS LA LUNE, Maya Derens MESHES OF THE AFTERNOON, garniert mit einem Schuss Tim Burton. Origami als gestaltendes Element kommt ebenso zum Zug wie wunderbare Stop-Motion-Animation. LA ANTENA ist eine Hommage an das Kino der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

POLITISCHE HEXENJAGD

George Clooney
USA 2005, 93 min.,
O.m.U.



In Zusammenarbeit
mit der Roten Hilfe,
Ortsgruppe Hannover

GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK

Die USA in den 50er Jahren: Eine demokratische Gesellschaft erzeugt aus sich heraus eine terroristische, anti-demokratische Kraft, die unter Berufung auf eine äußere und innere Gefahr die Bürgerrechte beschneidet, Angst und Misstrauen als Machtmittel benutzt und eine informelle Herrschaft außerhalb von check and balance errichtet. Senator Joseph McCarthy führte gegen Kommunisten, gegen solche, die es sein könnten, gegen solche, die man verdächtigen durfte, und ganz allgemein gegen "un-amerikanische" Menschen eine Kampagne, die man später nicht von ungefähr als witchhunt, als Hexenjagd, bezeichnete. Der Film erzählt die Geschichte des Nachrichtenstars Edward R. Murrow, der sich mutig den Einschüchterungen des rechtsextremen Hexenjägers McCarthy widersetzt.



"Politik ist alles in diesem Film. GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK ist schon deswegen überaus aktuell, weil er an die guten, selbstkritischen und liberalen Traditionen Amerikas erinnert, die man heute, in einer der McCarthy-Ära ähnlichen Situation, leicht übersieht. ... Stil ist Politik. Dass in diesem Film so viel geraucht wird, ist nicht nur historisch exakt und sieht gut aus, es ist auch ein politisches Statement in einer Zeit, in der Raucher schon fast zu Kriminellen gestempelt werden. Minimalistisch, voll kühler Brillanz, mit vielen Nahaufnahmen aus leichter Unterperspektive, wie sie für die 50er-Jahre typisch sind, lässt er den Betrachter auch emotional eintauchen in eine verlorene Zeit." *Rüdiger Suchsland, telepolis*

DOPPELPROGRAMM



Don Siegel
USA 1956, 80 min.,
dt.F.

DIE DÄMONISCHEN

INVASION OF THE BODYSNATCHERS

Schauplatz des Films ist eine beschauliche amerikanische Kleinstadt, der Protagonist ein "Joe Everyman": Dr. Miles Bennell erkennt schnell, dass sich hinter der Paranoia einiger seiner Patienten Übles verbirgt - der Nachbar ist nicht mehr der Nachbar, der Onkel nicht mehr der Onkel. Außerirdische Sporenkapseln wachsen zu perfekten Mensch-Duplikaten heran, die ihre Originale im Schlaf ersetzen und nur durch ihren völligen Mangel an Emotionen von echten Menschen zu unterscheiden sind. Eine stille Invasion hat begonnen ...

Im letzten Drittel verschanzen sich die Helden des Films in einem Hotel. Die restlichen Bewohner der Kleinstadt haben sich mit dem außerirdischen "Virus" infiziert. Die Szenen, die sich auf den Straßen vor dem Hotel abspielen, sind nicht etwa von unheimlicher Fremdheit, sondern von



noch viel unheimlicherer Vertrautheit: Ihre Mitbürger gehen in gewohnter Manier wieder ihrem Tagewerk nach, als sei überhaupt nichts geschehen. In dieser beeindruckenden Szene verbirgt sich ein Großteil des politischen Potentials des Films, der heute vor allem als Allegorie auf die gesellschaftliche Paranoia im Zuge der Kommunistenjagd der fünfziger Jahre gelesen wird.

Science-Fiction-Filmklassiker. Filmkritiker und Regisseur Peter Bogdanovich bezeichnete den Film als "den besten und zugleich erschreckendsten Science-Fiction-Film, der jemals gedreht wurde".

Zu Gast:
Anne Roth,
Blloggerin



In Zusammenarbeit
mit der Roten Hilfe,
Ortsgruppe Hannover

LEBEN UNTER ÜBERWACHUNG

Anne Roth ist Journalistin, Medienaktivistin, Mutter zweier Kinder und seit Juli 2007 vor allem bekannt als Partnerin von Andrej Holm, der morgens um 7 Uhr in der gemeinsamen Wohnung als Terrorist festgenommen wurde. Seitdem schreibt sie in ihrem Blog "annalist" über das Innenleben einer Terrorismus-Ermittlung und, seit nicht mehr so spürbar ermittelt wird, über den Krieg gegen Terror, Innere Sicherheit, Datenschutz und Privatsphäre. Das §129a-Verfahren dauert an, auch wenn die Bundesanwaltschaft nichts gefunden hat, das den Vorwurf erhärtet hätte. Die Überwachung geht weiter.



GEFÄHRDER Hans Weingartner, D 2009

Zu einer Zeit, in der ein Mann deutscher Innenminister ist, der 1994 einen Koffer mit 100.000 DM in bar von einem Waffenhändler entgegennahm, werden Listen sogenannter "Gefährder" erstellt, die das uralte Rechtsprinzip der Unschuldsvermutung aufheben. Ab jetzt ist jeder solange verdächtig, bis er das Gegenteil beweisen kann.



Der Film zeigt anhand eines wahren Falles aus dem Sommer 2007, wie leicht in einem Klima der Angst Politaktivisten wie Terroristen behandelt werden: überwacht, ausspioniert und eingesperrt. Der Fall Andrej Holm hat großes Aufsehen erregt. Der Bundesrichter erließ den Haftbefehl u.a. mit der Begründung, Holm hätte Zugang zu wissenschaftlichen Bibliotheken und würde in seinen Arbeiten das Wort "Gentrifizierung" verwenden – ein Begriff, der auch in einem Bekennerschreiben der "Militanten Gruppe" auftauchte.

Hörspiel von
Till Müller-Klug und
Bernadette La Hengst,
D 2008, 55 min.



Zu Gast:
Bernadette La Hengst
und Till Müller-Klug

DER INNERE INNENMINISTER

Drei bis fünf Prozent der Deutschen hören Stimmen. Das kann beängstigend sein oder auch tröstlich. Die Musikerin Bernadette La Hengst hört eine ganz besondere Stimme: die des früheren deutschen Innenministers. Und das ist ziemlich anstrengend. Der innere Innenminister mischt sich beim Musikmachen ein, zettelt verfängliche Tischgespräche an und will politische Einsichten über die "linke Bewegung" gewinnen.

Freiheit durch oder ganz ohne Sicherheit? Den obersten Schirmherrn der inneren Sicherheit im Kopf zu haben – da kann man ganz schön unsicher werden. Ist der Innenminister eine paranoide Halluzination oder testet er die Überwachungstechnologien von übermorgen? Ist es Zufall, dass er ausgerechnet im Kopf der politisch engagierten Musikerin auftaucht, oder will er vom Gegner lernen?

Die Kunstfigur des inneren Innenministers ist zu 100 Prozent aus O-Tönen des Ex-Innenministers zusammengesetzt. Offizielle Verlautbarungen und politische Programmatiken werden zum künstlerischen Rohstoff. Im Dialog mit Bernadette La Hengst entzündet sich eine Diskussion ...



MULTIMEDIALER VORTRAG

Zu Gast:
Moritz X.,
Aktivist der Roten Hilfe



In Zusammenarbeit
mit der Roten Hilfe,
Ortsgruppe Hannover



Andrea Arnold
GB/Dänemark 2006,
114 min., 0.m.U.

NEUE KONZEPTE DER POLIZEISTAATSTRATEGIEN -

die sogenannten 'nicht-tödlichen Waffen'

Vermehrt tauchen in den Diskussionen um die Polizeibewaffnung der Zukunft und um neue Konzepte der Inneren Sicherheit die sogenannten *nicht-tödlichen Waffen* auf. Waffenlobby und Sicherheitsfachleute sprechen mittlerweile von *weniger-tödlichen Waffen* (less-lethal Weapons), denn all zu viele Auffälligkeiten und Todesfälle im Zusammenhang mit *Tasern* (Distanz-Elektroimpulsgeräte) haben die Aufmerksamkeit von NGO's, Menschenrechts- und Bürgerrechtsgruppen geweckt. Die Entwicklungen auf diesem Gebiet darf eine kritische Öffentlichkeit nicht ignorieren. Moritz X., Mitglied der Redaktion der Roten-Hilfe-Zeitung, informiert über den Stand der Entwicklung und Forschung im Bereich Repressions- und Grenzkontroll-technologie.



Big Sister is watching you:

Jackie arbeitet vor den Monitoren der Überwachungskameras Glasgows. Eines Tages sieht sie einen Mann auf einem ihrer Monitore, den sie nie wieder sehen wollte – Clyde. Ihre Vergangenheit holt sie ein ... Die Geschichte des Films wird erst nach und nach entfaltet, bis der Zuschauer merkt, dass er selbst zum Voyeur geworden ist. Andrea Arnolds Film spiegelt die gesellschaftliche Paranoia wieder, die ihren Ausdruck in weltweit vorhandenen Überwachungssystemen findet.

Als RED ROAD in Cannes Premiere hatte, glaubten einige nichtbritische Journalisten, die im Film gezeigte Videoüberwachung sei Teil eines futuristischen Szenarios, ein dunkler Kommentar auf einen drohenden Big-Brother-Staat. Weit gefehlt. Der Film zeigt den Normalzustand. Gedreht wurde in einer echten Überwachungszentrale an einer nicht genutzten Arbeitsstation.

Preis der Jury Cannes 2006, FIPRESCI-Preis Miami, Hauptpreis des Internationalen Frauenfilmfestivals Köln/Dortmund 2007.



Referent:
Michael Ebeling,
AK Vorratsdaten-
speicherung



In Zusammenarbeit
mit dem Arbeitskreis
Vorratsdatenspeicherung

KAMERAÜBERWACHUNG IN HANNOVER

Wie viele Kameras gibt es in Hannover, wer steckt dahinter, welche realistischen technischen Möglichkeiten gibt es überhaupt und – wohin wird die Entwicklung in technischer und gesellschaftlicher Hinsicht führen? Für diese und andere Fragen rund um die Kameraüberwachung soll ausreichend Zeit sein.

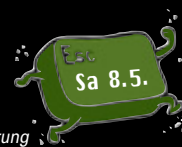


FACELESS Manu Luksch, A/GB 2007, 50 min, o.m.U.

Videoüberwachung in London, der Stadt mit der weltweit höchsten Kameradichte: Mit der Stimme von Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton erzählt FACELESS von einem real gewordenen Alptraum im Vokabular des Science-Fiction-Films – mit Bildmaterial, das die Regisseurin den Betreibern von Londoner Videoüberwachungsanlagen unter Berufung auf das britische Datenschutzgesetz abgerungen hat. Die Menschen, die zum Schutz der Identität mit schwarzen Ovalen unkenntlich gemacht wurden, sind in ihrem Film die ahnungslosen Opfer eines totalitären Staates, der seine Bürger permanent kontrolliert.

Ein Science-Fiction-Überwachungs-Märchen: "In einer Gesellschaft unter dem reformierten Echtzeit-Kalender sind alle gesichtslos, ohne Geschichte oder Zukunft. Eine Frau gerät in Panik, als sie eines Morgens mit einem Gesicht erwacht. Mit Hilfe der Spektralen Kinder findet sie allmählich mehr über die verlorene Macht und Geschichte des menschlichen Gesichts heraus und beginnt eine Suche nach seiner Zukunft." ambienttv.net

In Zusammenarbeit
mit dem AK Regional-
geschichte und dem
AK Vorratsdatenspeicherung



Referent:
Hubert Brieden,
AK Regionalgeschichte

VOLKSZÄHLUNG IM NS-STAA



Kaum hatten sich die Nazis als Regierungspartei etabliert, gingen sie daran, sich per Volkszählung einen Überblick über die deutsche Bevölkerung zu verschaffen. Schon im Juni 1933 wurde eine Volkszählung durchgeführt, der weitere folgen sollten. Neben der allgemeinen Zählung gab es detaillierte Sonderzählungen für Juden und Ausländer. In den folgenden Jahren wurde die gesamte Bevölkerung erfasst, unerwünschte Minderheiten wurden besonders markiert. Mit Lochkarten und Hollerith-Maschinen nutzte der NS-Staat bereits Methoden der modernen Datenverarbeitung. Die lückenlose bürokratische Erfassung ermöglichte die Vernichtung der europäischen Juden und anderer Minderheiten. Erläutert wird die tödliche Effektivität der Volkszählungen an Beispielen aus der Region Hannover.

Referent: Michael Ebeling,
AK Vorratsdatenspeicherung

MIKROZENSUS 2011

Was in den 1980er-Jahren noch zu Großdemonstrationen und der Entwicklung des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung geführt hat, wird heutzutage achselzuckend hingenommen. Mit dem Jahr 2011 steht für ganz Europa die nächste Volkszählung an. Der AK Vorratsdatenspeicherung informiert über die Hintergründe dieses "Zensus", über die konkreten Datenabfragen und -sammlungen und deren Gefahren.

Bertram Rotermund, BRD 1983, 32 min. MALFUNKTION

Dokumentarfilm zu Rasterfahndung, Videoüberwachung und zum Volkszählungsboykott 1983

PREVIEW

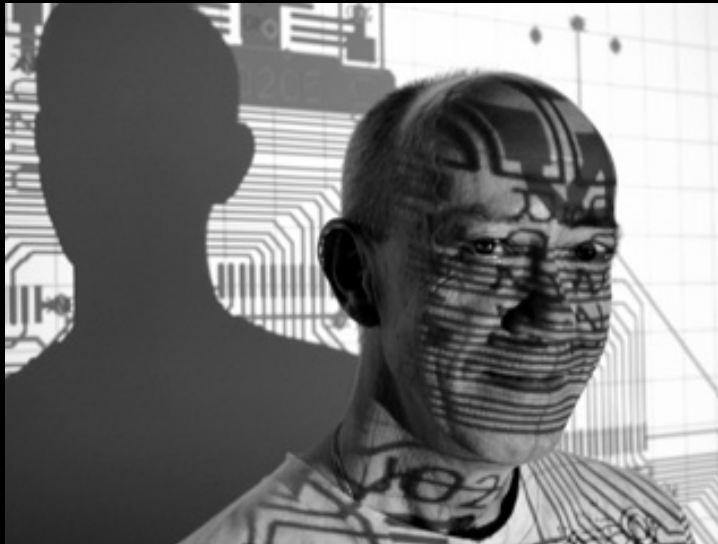
Alexander Biedermann
D 2009, 90 min.



In Zusammenarbeit
mit dem
Chaos Computer Club
Hannover (CCCH)

HACKER – Zwischen Utopie und Terrorismus

Durch die Verschärfung des Hackerparagrafen im Jahr 2007 drängt die deutsche Justiz Hacker in eine Ecke mit Schwerkriminellen und Terroristen. Aber wer sind diese Netzpiraten, gegen die man vorgehen will? Der Film portraitiert Protagonisten unterschiedlicher Generationen, die jeweils ihre eigene Definition des Hacker-Daseins gefunden haben. Die Urgesteine der deutschen Hackerbewegung berichten von gesellschaftlichen Utopien und gezielter medialer Steuerung eines Mythos. Knapp 30 Jahre später kennen die Hacker von heute – Teenager, Businessmänner, Virenbauer – höchstens noch die Namen der Ersten ihrer Zunft. Droht von ihnen der Verrat an Idealen und Zielen der ersten Generation? Von den Anfängen in den 1980er-Jahren über die spektakulären Hacks des Chaos Computer Clubs bei Post und NASA bis hin zur Programmierung von Trojanern und Würmern, die milliardenschwere Schäden anrichten können – HACKER zeichnet facettenreich und unterhaltsam die Entwicklung einer Subkultur nach.



James McTeigue
USA/D 2005,
132 min., 0.m.U.

V FOR VENDETTA

Im England der Zukunft ist der Orwell ausgebrochen. Ein totalitäres Regime knechtet die Menschen und manipuliert sie mit allgegenwärtigen Massenmedien. Es herrscht Ausgangssperre, politische Dissidenten werden ebenso brutal verfolgt wie Lesben und Schwule. Nur ein einsamer Rächer mit einer Maske – dem legendären Attentäter Guy Fawkes nachempfunden – hat dem Regime den Kampf angesagt. Wie Fawkes will der rätselhafte "V" das Londoner Parlament in die Luft sprengen, um die Massen zum anarchistischen Aufstand zu bringen.

V FOR VENDETTA ist der neue Film der "Matrix"-Regisseure Andy und Larry Wachowski, er adaptiert den gleichnamigen Comic von Alan Moore und David Lloyd. Anfang der Achtzigerjahre begonnen, war "V for Vendetta" gewissermaßen die Blaupause aller neueren Superhelden-Comics. Dass man einem totalitären Regime nur mit "Anarchy in the UK" begegnen kann, ist die unverrückbare Überzeugung von "V" – so lange jedenfalls, bis ihn eine junge Frau aus dem Widerstand auf die Widersprüche seiner Gesetzlosigkeit stößt.



Mit ELENA - dem elektronischen Entgeltnachweis auf dem Weg zum gläsernen Arbeitnehmer?

AUFGABEN VON BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEN

Die Daten von 40 Millionen Arbeitnehmern werden künftig zentral erfasst. Egal ob Krankheitszeiten, Gehälter, Abmahnungen, Kündigungen oder Entlassungsgründe – insgesamt sind es 41 Seiten zu meldender Daten. Grund ist ELENA, der am 1.1.2010 eingeführte elektronische Entgeltnachweis. Rechtliche Grundlage hierfür ist das ELENA-Verfahrensgesetz vom 2. April 2009 (vgl. §§ 95 ff. SGBIV). Danach sind alle Arbeitgeber verpflichtet, zahlreiche Daten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an eine zentrale Speicherstelle in Würzburg zu melden.

Aber was genau verbirgt sich hinter ELENA? Welche Daten müssen Arbeitgeber melden? Müssen zusätzlich Daten der Beschäftigten erhoben und verarbeitet werden? Wie sicher sind diese Daten vor unberechtigten Zugriffen geschützt? Welche Rechte haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Interessenvertretungen? In diesem Seminar werden die neuen gesetzlichen Vorgaben vorgestellt und auf den Prüfstand des Arbeitnehmerdatenschutzes gestellt.

Themenschwerpunkte

- Welche Daten werden erhoben und verarbeitet? Was bedeutet Vorratsdatenspeicherung?
- Aspekte des Arbeitnehmerdatenschutzes in Betrieb und Dienststelle
- Richtigkeit der Daten und Kontrolle
- Rolle der betrieblichen Datenschutzbeauftragten
- Rechte des Betriebs-/Personalrats, Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Information der Belegschaft durch Betriebs- und Personalräte

Termin Dienstag, 2. März 2010 in Hannover, Loccumer Hof
Beginn: 9.30 Uhr Ende: 16.30 Uhr

Referent Norbert Wurga, Datenschutzbeauftragter, GDDcert der Gewerkschaft ver.di und Mitglied im Beirat ELENA-Verfahren beim Bundeswirtschaftsministerium

Organisation Michael Dunst, Leiter Koordinationsbüro für Betriebs- und Personalräteseminare



Information zu Anmeldung und Freistellung

Koordinationsbüro für
Betriebs- und Personalräteseminare

"Gläserne" Beschäftigte - Technikeinsatz und Kontrolle am Arbeitsplatz

AUFGABEN VON BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEN

Die Skandale zum Datenschutz scheinen nicht abreißen zu wollen. Bekanntgewordene Verstöße lassen sich mit Firmennamen wie Lidl, Deutsche Bahn AG, Telekom verbinden. Dieses stellt jedoch nur die Spitze des Eisberges dar. Nicht nur durch Videoüberwachungssysteme, sondern allein durch die Einbindung in das betriebliche IT-Netzwerk ist jeder Mitarbeiter hinsichtlich seines Arbeitsverhaltens "gläsern". So kann grundsätzlich überwacht werden, wann man sich in welchen Anwendungsprogrammen an- oder abgemeldet hat. Systemadministratoren können über Fernzugriff auf die einzelnen Computer der Mitarbeiter zugreifen. Das Surfverhalten im Internet kann genau kontrolliert werden, und dass E-Mails "Postkartencharakter" haben, hat sich in den Betrieben herumgesprochen. So stellt sich für die Mitarbeiter die Frage: "Was weiß mein Chef von mir?" Betriebs- und Personalräte haben vor diesem Hintergrund die Aufgabe, über den Abschluss von Betriebs- und Dienstvereinbarungen den Einsatz der technischen Systeme zu regeln und eine Kontrolle der Mitarbeiter möglichst auszuschließen.

Themenschwerpunkte

- Technische Systeme mit hohem Kontrollpotential
- Zeiterfassungs- und Zugangskontrollsysteme
- Videoüberwachung
- Telefonanlagen/Internet-/E-Mail-Nutzung/IT-Netzwerke
- Gesetzliche Schutzbestimmungen
- Allgemeines Persönlichkeitsrecht
- Bundesdatenschutzgesetz/Niedersächsische Datenschutzgesetz
- Post-/Fernmeldegeheimnis
- Beteiligungsrechte von Betriebs-/Personalräten
- Informationsrechte
- Überwachung bestehender Schutzgesetze
- Mitbestimmungsrechte bei "technischen Überwachungseinrichtungen"
- Betriebs- und Dienstvereinbarungen
- Rechtliche Vorgaben
- Beispiele und Inhalte
- Durchsetzungsmöglichkeiten

Termin Donnerstag, 27. Mai 2010 in den ver.di Höfen, Hannover

Referent Bruno Schierbaum, Dipl.-Sozialwirt, Datenschutzexperte, BTQ Oldenburg

Organisation Michael Dunst, Leiter Koordinationsbüro für Betriebs- und Personalräteseminare

Goseriede 10 ■ 30159 Hannover
Telefon (05 11) 12 400 400 ■ Telefax (05 11) 12 400 420